

Netzwerktreffen „Transition- Brücken aus der Kita“ am 9.4.24

Impuls Prof. Dr. Juliane Gerland, Professorin für Musikpädagogik mit dem Schwerpunkt sonderpädagogische Förderung & Inklusion, Uni Münster

Erkenntnisse aus dem Praxisprojekt „Transimus“ in Dortmund, 2018-2022, Förderung über Kultur macht stark.

- Ausgangspunkt – schwierige Bedingungen für Kinder und Familien im Übergang zur Schule, auch für die unterschiedlichen musikpädagogischen Zielsetzungen, insbesondere unter inklusionspädagogischen Aspekten: In der Kita funktioniert Vieles, was in der Grundschule plötzlich nicht mehr selbstverständlich ist. Dazu kommt die OGS als neuer Faktor.
- Musikschule kann hier möglicherweise eine wichtige Schlüsselfunktion haben:
- Alle Institutionen, die an der Transition beteiligt sind, waren miteinander in einem regelmäßigen musikpädagogischen Austausch:
Musikschule Dortmund, EMP
Hochschule Bielefeld, Kindheitspädagogik, Inklusionsaspekt, konzeptionelle Arbeit
TU Dortmund, Studierende der Sonderpädagogik, Blick auf Kinder mit Förderbedarf
Grundschulen DO-Nord
Kindertageseinrichtungen Do-Nord
- Herausfordernder Stadtteil, sehr dicht, hohe Arbeitslosigkeit, sehr divers
- Durchgehende musikpädagogische Brücke aus der Kita in die Grundschule/
Musikschule ist eine besondere Konstante
- Unterrichtspraktiken in der EMP eignen sich besonders für das multiprofessionelle Arbeiten und interdisziplinäre Denken
- Weshalb ist der Transfer an die Grundschule so problematisch?
Vor allem vulnerable Familien überfordert vom Wechsel aus der Kita in die Schule. Vertrauen in die Kita ist durch persönliche Bezüge gewachsen und wird mit dem Schuleintritt plötzlich abgebrochen. Gründe sind vor allem die mangelnde Kommunikation und Bezugspersonen, fehlende Tür- und Angelgespräche, schlechter Informationsfluss, Gefühl abgehängt zu werden. Grundsätzliche Verunsicherung durch den schulischen Ernst. Normatisierung.
- Wie kann unter dem Aspekt der Teilhabe/ Inklusion der Transfer gelingen?
Inklusionsverständnis ist in Schule und Kita different. In den Kitas sind unterschiedliche Entwicklungsverläufe Tagesgeschäft und als normal angesehen, in der Grundschule werden Abweichungen von einer normativen Entwicklung sofort als Förderbedarf deklariert. Inklusionsanteil in den Kitas steigt ständig. Kitas und Grundschulen arbeiten in der Dokumentation zu den kindl. Entwicklungen sehr eng mit den Grundschulen zusammen. Erwartungen der Schulen an die Kitas sind im Hinblick auf die Bildungsvoraussetzungen nicht klar formuliert, es gibt keine Kitapflicht, so dass die Ungleichheit der Kinder bei Einschulung immer noch groß ist.
- Kita ist der wichtigste Rahmen für Kinder, um Inklusion und demokratische vielfältiges Lernen miteinander vorurteilsfrei zu erproben
- Wie können die Kinder mit musikpädagogischer Hilfe gut in der Schule ankommen?
Schulen sehr interessiert an Quartiersarbeit. Familien schwer zu erreichen. In Zusammenarbeit mit mehreren Bildungspartnern und multiprofessioneller Herangehensweise steckt eine große Chance.
Personelle Brücken durch die Lehrkräfte der Musikschule

Inhalte wie Lieder und musikalische Spiele, die einen Wiedererkennungswert bieten flankiert durch die Sonderpädagog:innen, mit der speziellen Perspektive. Von den Kindern in der Kita eingebrachte Impulse, Themen werden in der Grundschule weiterentwickelt- partizipativer Aspekt besonders wichtig. Bestimmte biographische Ereignisse oder familiäre Aspekte können hier auch unter dem Inklusionsaspekt für besondere Förderung musikalisch bearbeitet werden, z.B. spezielle sprachliche, motorische oder sozial-emotionale Förderung. Kombination aus dem musikpädagogischen, sozialpädagogischen und Kindheitspädagogischen Kontext könnte auch einen wirksamen kontinuierlichen Transfer garantieren. Im Vordergrund steht hier eben nicht der Mangel, das Noch-nicht-können, sondern die eigenmächtige spielerische freudvolle Gestaltung eines neuen Lebensabschnittes auf der Basis von Können und Bekanntem.

Thesen zum Weiterdenken:

- 1. Musikschule ist für vulnerable Familien ein unterstützender Partner für die Transition KiTa-Grundschule.**
- 2. Multiprofessionelles Arbeiten ist ein fruchtbarer Ansatz für die Arbeit mit vulnerablen Familien.**
- 3. Musikpädagogische Quartiersarbeit stärkt das Vertrauen in die verschiedenen Bildungsinstitutionen.**
- 4. Die anstehenden Entwicklungen im Bereich Ganztage wären eine Chance für Musikschule, insbesondere in Schulen mit niedrigem Sozialindex**

Stichpunkte aus dem gemeinsamen Austausch in Breakouträumen und Plenum

Wie gelingt der Kontakt mit den Familien in den Kooperationen?

- Einladungen an die Eltern zu "Elternmittmachstunden" zur Klärung wichtiger Fragen etc. mit anschließender Möglichkeit zum persönlichen Gespräch
- Teilnahme der Musikschullehrkraft an Elternabenden der KITA
- Kontaktdaten an die Eltern weitergeben
- gemeinsame Veranstaltungen, Mitmachaktionen, Konzerte (immer wieder anbieten, auch wenn nur ein Bruchteil der Eltern kommt)
- Transparenz, Einblicke geben
- Kommunikation über Aushang/Taskcard

Was funktioniert gut, was könnte verbessert werden?

- schwer zu sagen, da dies in den Kooperationen und Institutionen sehr unterschiedlich ist
- Gut: engen Kontakt, Zeit für Austausch mit Kooperationspartnern

Wie könnte es gelingen, dass mehr Familien aus den Kooperationen an Veranstaltungen der Musikschule teilnehmen?

- Einbindung von Kooperations-Kindern in Musikschulveranstaltungen durch gemeinsame Lieder/Aktionen mit MFE-Kindern der Musikschule

- Gemeinsame Konzerte des Fachbereiches Musikschule und Grundschule
- Schnuppertage
- Aktionen für „Laufpublikum“ Beispiele: Spielplatzkonzerte mit Kindern aus Kita und Grundschule + Mitmachaktionen, Heiligenhaus
„Mitmachraum“ der Kommune Lünen, Beteiligung mit musikpädagogischen Angeboten, Raum von zwei Seiten von außen einsehbar, spontanes Einsteigen gewünscht

Wie könnten Kindern im Grundschulalter Wege zu musiksulischen Angeboten selbständig bewältigen?

- Konzerte mit Jugend-Orchester um ersten Kontakt erstellen und Instrumental-Vorstellungen schaffen
- Sammelstationen von Grundschule zur Musikschule schaffen
- Rufbusse